



Willkommen zum fünften Newsletter des ERASMUS+ Projekts RAFT (Anerkennung von arbeitsbasiertem Lernen)

ÜBER DAS PROJEKT

Das Projekt **RAFT "Anerkennung von arbeitsbasiertem Lernen"** ("Reconnaître les Acquis en Formation par le Travail") zielt auf die Validierung und Anerkennung von Wissen und Fähigkeiten ab, die in einer arbeitsverbundenen Ausbildungssituation erworben wurden. Ziel ist es, solche Fähigkeiten offiziell anzuerkennen, wobei der grundsätzlich nicht-formale Kontext der Trainingssituation (arbeitsbasiertes Lernen) erhalten bleibt.

Die Projektziele befördern das arbeitsverbundene Lernen sowie die soziale Inklusion von benachteiligten Gruppen.

➤ Einführung

Kaum vorstellbar, aber die wertvolle und produktive Zusammenarbeit in RAFT neigt sich dem Ende zu. Das Projektende ist bereits in Sicht. Wir werden ein letztes Mal am 23. und 24. Oktober 2023 in Paris zusammenkommen. Dort werden wir unsere produktive Zusammenarbeit Revue passieren lassen. Die nationalen Multiplier Events zur Verbreitung der Ergebnisse sind in Planung.

Rechtzeitig hierfür liegt nun auch das dritte Projektergebnis (Intellectual Output) vor. Der Frühling und Sommer waren für die Universität Klagenfurt und INUK in besonderem Maße von der Arbeit am dritten Projektergebnis geprägt. Unter engagierter Mitwirkung aller RAFT Partner wurde RAFT guide no 3, der Qualitätsleitfaden für Anerkennungssysteme mit Blick auf arbeitsbasiertes Lernen, fertiggestellt.



© Pixabay



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Folgen Sie uns:



facebook.com/raft.project



info@raft-project.eu

Kontaktieren Sie uns:

Haftungsausschluss: Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



Werfen wir einen genaueren Blick auf RAFT guide no 3.

➤ Jede Art von Lernen ist wertvoll

Villalba und Bjørnåvold beschrieben in einer Bestandsaufnahme zur Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen in Europa (2017) Validierung als wertebasiertes Unterfangen. Alles Lernen, unabhängig davon, wo und wann es stattfindet, ist für das Individuum und für die Gesellschaft wertvoll. Daher muss das formale Lernen durch Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen ergänzt werden, um das reichhaltige, vielgestaltige Lernen sichtbar zu machen und Lernleistungen zu würdigen, die außerhalb der formalen Orte des Lernens erzielt wurden.

➤ Qualitätsüberlegungen

RAFT guide no 3 dokumentiert Qualitätsdimension für die Anerkennung von arbeitsbasiertem Lernen. Qualität ist der Schlüssel für die Bereitstellung von arbeitsbasiertem Lernen und ebenso für die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen. Beides muss in hohem Maße sowohl den Bedürfnissen der Lernenden als auch den Anforderungen des Arbeitsplatzes bzw. Arbeitsmarktes gerecht werden. Anbieter des arbeitsbasierten Lernens, wie die mit RAFT verbundenen nicht-formalen Trainingseinrichtungen, schaffen Zugänge zum Lernen für benachteiligte und vulnerable Erwachsene und bieten eine Struktur für die Validierung von

nicht-formalem und informellem Lernen. Hierfür wurde mit den RAFT Bewertungsstandards für zwei Tätigkeitsfelder und den Qualitätsleitlinien für die Bewertung und Validierung wichtige Grundlagen geschaffen. Auf diese Weise sind die Fachkräfte nicht nur Expert:innen für die Gestaltung von arbeitsbasiertem Lernen, sondern sie sind Validierungsfachleute, die zur Professionalisierung im Feld des arbeitsbasierten Lernens maßgeblich beitragen.



© AID

➤ Hohe Priorität: Validierung

Die europäische Politik betont das Potenzial der Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen für benachteiligte und vulnerable Gruppen mit Blick auf robuste und inklusive Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung. Validierung kann den Zugang zum lebenslangen Lernen und zum Arbeitsmarkt verbessern.

Dies erfordert jedoch inklusive Lernumgebungen, in denen die Menschen im Mittelpunkt



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Folgen Sie uns:



facebook.com/raft.project



info@raft-project.eu

Kontaktieren Sie uns:

Haftungsausschluss: Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



stehen und individuelle Förderung prioritär ist. In arbeitsbasierten Trainingseinrichtungen gestalten erfahrene Fachkräfte das praktische Lernen auf strukturierte, unterstützende und emanzipatorische Weise. Dieses praktische Lernen eröffnet Erwachsenen, die mit Lernbarrieren zu kämpfen haben, den Zugang zum Lernen und unterstützt die persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Nicht-formale Bildungsanbieter sind ein ideales Umfeld für die Bewertung und Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen. Qualitativ hochwertige Verfahren, die den offiziellen Anforderungen entsprechen, sind der Garant für die offizielle Anerkennung dieser Lernleistungen.

➤ Anerkennung in nationalen Systemen

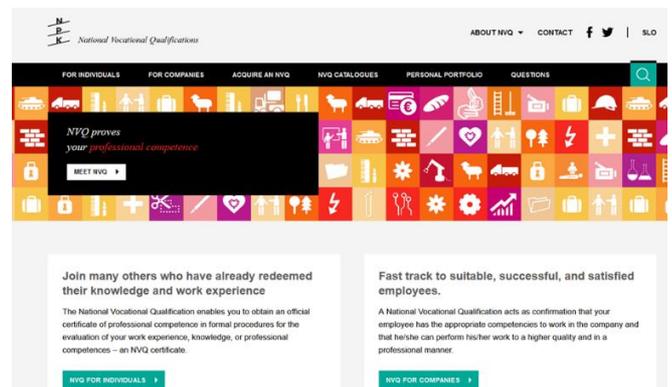
Hochwertige Bewertungs- und Validierungsverfahren schaffen die Grundlage für Anerkennung. Externe Akteure müssen den strukturellen und vor allem den rechtlichen Rahmen schaffen, damit validierte Lernleistungen auch tatsächlich zu einer offiziellen Zertifizierung führen. Zwei Fallbeispiele wurden hierfür in RAFT analysiert.

○ NVQ in Slowenien

Das slowenische System der nationalen beruflichen Qualifikationen (NVQ) zeigt auf, wie nicht-formales und informelles Lernen validiert und offiziell anerkannt wird, in dem es Einzelpersonen eine nationale berufliche Qualifikation bescheinigt.



© ALIE



© Institute of RS for VET, Slovenia; <https://npk.si/en/>



Folgen Sie uns:



facebook.com/raft.project



info@raft-project.eu

Kontaktieren Sie uns:

Haftungsausschluss: Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



o KomKom in Österreich

Das österreichische Beispiel KomKom ist sowohl ein Ausbildungscurriculum für arbeitsbasiertes Lernen als auch ein Validierungsverfahren. Sechs berufliche Grundqualifikationen aus dem nicht-formalen Trainingsbereich können damit zertifiziert werden. Diese nicht-formalen Qualifikationen wurden über einen standardisierten Zuordnungsprozess dem österreichischen Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zugeordnet. Damit werden Lernergebnisse sichtbar und arbeitsbasiertes Lernen wird offiziell anerkannt, denn es wird eine NQR-Qualifikation erlangt. Interessant ist auch, dass die KomKom Qualifikationen unterhalb des formalen Lehrabschlusses angesiedelt sind. Damit werden für benachteiligte und vulnerable Zielgruppen zugängliche und förderliche Weiterbildungspfade eröffnet.



Zuordnungsprozess

Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR) ist ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen in acht NQR-Qualifikationsniveaus.

Bei formalen Qualifikationen (d. h. Qualifikationen, die durch Gesetz oder Verordnung geregelt sind) reicht das dafür zuständige Ministerium bzw. das dafür zuständige Amt der Landesregierung das Zuordnungsersuchen direkt bei der OeAD | NQR-Koordinierungsstelle ein. Bei nicht-formalen Qualifikationen (nicht durch Gesetz oder Verordnung geregelte Qualifikationen) bringt eine NQR-Servicestelle gemeinsam mit dem Qualifikationsanbieter das Zuordnungsersuchen bei der OeAD | NQR-Koordinierungsstelle ein. Die Formatvorlage für ein Ersuchen um Zuordnung einer Qualifikation zu einem Niveau des NQR ist unter [Downloads](#) abrufbar.

Downloads

[Überblick Zuordnungsprozess](#)

Links

© OeAD | Nationale Koordinierungsstelle für den NQR in Österreich (NKS); <https://www.qualifikationsregister.at/>

PARTNER DES PROJEKTS



Association de Gestion des Fonds Européens (France)



Actions Intégrées de Développement (Belgium)



Association locale d'insertion par l'économie (Reunion)



INUK Institute for Advanced Communication Management (Slovenia)



University of Klagenfurt (Austria)



Scuola Centrale Formazione (Italy)



Chance B Holding GMBH (Austria)



Folgen Sie uns:



facebook.com/raft.project



info@raft-project.eu

Kontaktieren Sie uns:

Haftungsausschluss: Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.